

3.4.5 **Gliederung, Aufbau, Form**

siehe auch Folie nächste Doppelseite!

1, 1–8, 26	1. Hauptteil: Jesu Wirken innerhalb und außerhalb Galiläas
1, 1–6, 56	Die Evangeliumsverkündigung in Galiläa
1, 1–15	Prolog
1, 16–45	Jesu erstes Wirken
2, 1–3, 6	Streitgespräche
3, 7–35	Heilungen, Berufung der Jünger, Jesu Verwandte
4, 1–34	Gleichnisse
4, 35–5, 43	Wundergeschichten
6, 1–56	Abschluß der Verkündigung in Galiläa
7, 1–8, 26	Das Wirken Jesu unter Heiden
7, 1–7, 23	Rein und Unrein
7, 24–37	Heilungen an Heiden
8, 1–9	Die Speisung der 4000 als Abschluß der Wanderung durch Heidengebiet
8, 10–26	Die Rückkehr nach Galiläa
8, 27–10, 52	2. Hauptteil: Jesu Weg zur Passion
8, 27–9, 1	Petrusbekennnis, 1. Leidensankündigung, Leidensnachfolge
9, 2–50	Verklärung, Wunder, 2. Leidensankündigung, Belehrungen
10, 1–52	Weg nach Jerusalem, Belehrungen, 3. Leidensankündigung, Wunder
11, 1–16, 8	3. Hauptteil: Jesus in Jerusalem
11, 1–25	Einzug in Jerusalem, Tempelreinigung
11, 27–12, 44	Streit- und Lehrgespräche
13, 1–37	Rede von den letzten Dingen
14, 1–15, 47	Die Passion Jesu
16, 1–8	Das leere Grab
(16, 9–20)	Unechter Markusschluß: Erscheinungen des Auferstandenen, Aussendung der Jünger

Der Aufbau des Markusevangeliums ist unmittelbarer Ausdruck des theologischen Gestaltungswillens des Evangelisten. Markus weiß sich auch bei der Komposition des Evangeliums seiner zentralen theologischen Botschaft verpflichtet: Der auferstandene Jesus Christus ist kein anderer als der irdische, gekreuzigte Jesus von Nazareth. Für Markus sind der Weg und die Botschaft des Irdischen transparent für den Gekreuzigten und Auferstandenen. Dies zeigt sich literarisch auf mehreren Ebenen. Das kompositionelle und theologische Grundgerüst des gesamten Evangeliums bilden Mk 1,9–11; 9, 7; 15, 39 (vgl. 3.1.3 und 3.4.9), wo-

bei der zentrale Gottessohn-titel gleichermaßen Jesu göttliches Wesen und sein Leidens- und Todesgeschick benennt. Der Leser des Evangeliums weiß somit von Anfang an, daß der Weg von der Taufe zum Kreuz führt und nur von Kreuz und Auferstehung her ein sachgemäßes Verstehen der Person Jesus Christus möglich ist. Auch das Erzählgefälle des Evangeliums steht im Dienst dieser theologischen Aussage, denn schon die Wirksamkeit Jesu in Galiläa zielt auf Jerusalem. Sowohl Mk 2, 6. 7 als auch Mk 2, 18–22 verweisen auf das bevorstehende Leiden Jesu. Bereits in Mk 3, 6 fällt der Todesbeschuß über Jesus, und seine Gegner aus Jerusalem streiten schon in Mk 3, 22; 7, 1 mit ihm. Auch in seinem Tod ist Johannes d. T. (Mk 6, 14–29) der Vorläufer Jesu. Die drei Leidensweissagungen (Mk 8, 31; 9, 31; 10, 32–34) richten den Weg Jesu ebenso auf das Kreuz aus wie die nochmaligen Todesbeschlüsse in Mk 11, 18; 12, 12 vor dem Beginn der eigentlichen Passionsgeschichte.

Der theologischen Grundausrichtung und dem Erzählgefälle entspricht schließlich eine *Dreiteilung* des Markusevangeliums¹⁹⁹. Jesu Wirken innerhalb und außerhalb Galiläas schildert der erste Hauptabschnitt des Evangeliums (Mk 1, 1–8, 26). Der universalen Ausrichtung der markinischen Theologie entspricht das Wirken Jesu unter Heiden in Mk 7, 24–8, 9²⁰⁰, für das Mk 7, 1–23 die theologische Grundlegung liefert. Endet der 1. Hauptteil mit der Rückkehr Jesu nach Galiläa, so bildet der Weg Jesu nach Jerusalem zur Passion Mk 8, 27–10, 52 den 2. Hauptteil. Das redaktionelle *ἐν τῇ ὁδοῦ* in Mk 8, 27 und 10, 52 zeigt deutlich an, daß der Evangelist selbst diesen Abschnitt als eigenständigen Teil seines Evangeliums versteht. Nicht zufällig erscheint das Weg-Motiv bereits zweimal im Prolog des Evangeliums (Mk 1, 2.3)²⁰¹; Jesu Weg nach Jerusalem ins Leiden ist zugleich für die Jünger und die Leser des Evangeliums der Weg der Nachfolge, der zum Heil führt. Inhaltlich hebt sich Mk 8, 27–10, 52 durch eine Konzentration zentraler christologischer Aussagen ab (vgl. bes. Petrusbekenntnis, Worte über die Leidensnachfolge, Verklärungsgeschichte, drei Leidensweissagungen). Der Einzug Jesu in Jerusalem (Mk 11, 1 ff) eröffnet den 3. Hauptteil, der im überlieferten Markusevangelium mit 16, 1–8 endet. Die Erscheinungsankündigungen

199 Vgl. z. B. Ph. Vielhauer, *Urchristliche Literatur*, 331 f. Einen Überblick zu älteren Gliederungsversuchen bietet R. Pesch, *Naherwartungen*, Düsseldorf 1968, 50–53. Für eine Zweiteilung des Evangeliums plädieren in neuerer Zeit z. B.

D.-A. Koch, *Inhaltliche Gliederung und geographischer Aufriß im Markusevangelium*. NTS 29 (1983), 145–166 (Einleitung 1, 1–13; 1. Hauptteil: 1, 14–8, 26; 2. Hauptteil: 8, 27–16, 8) und L. Schenke, *Markusevangelium*, 62–74 (Einleitung 1, 1–13; 1. Hauptteil: 1, 14–10, 52; 2. Hauptteil: 11, 1–

16, 8). Eine Aufteilung des Evangeliums in 5 Sektionen nimmt F. G. Lang, *Kompositionsanalyse des Markusevangeliums*, ZThK 74 (1977), (1–24) 12f. vor.

200 Vgl. zur markinischen Reiseroute bes. F. G. Lang, *Geographie und Theologie in Mk 7, 31* (s. o. 3.4.2), 154 ff.

201 Zur literarischen und theologischen Funktion des Markusprologs vgl. H. J. Klauck, *Vorspiel im Himmel? Erzähltechnik und Theologie im Markusprolog*, BThSt 31, Neukirchen 1997.

in Mk 14,28 und 16,7 lenken den Blick auf Galiläa zurück und verdeutlichen zugleich, daß für Markus Galiläa und Jerusalem auch theologische Qualität haben. Galiläa ist der Ort der eschatologischen Offenbarung Gottes, Jerusalem dagegen der Ort der andauernden Feindschaft gegen Jesus. Mit dieser Umkehrung jüdischer Heilsvorstellungen betont Markus auch den Übergang des Heils von den Juden an die Heiden (vgl. Mk 12, 1–12).

I 1,1-8,26 **Jesu Wirken innerhalb und außerhalb Galiläas**

1,1-6,56 Die Ev.-verkünd. in Galiläa

1,1-15 Prolog

1,16-45

2,1-3,6

3,7-35

Taufe: 1,11 Du bist
mein geliebter Sohn

Jesu Verwandte

4,1-34 Gleichnisse

4,35-5,43 Wundergeschichten

6,1-56 Abschluss d. Verkünd. in Galiläa

7,1-8,26 Wirken Jesu unter Heiden

7,1-7,23 Rein und Unrein

7,24-37 Heilungen an Heiden

8,1-9 Die Speisung der 4000 als
Abschluss der Wanderung
durch Heidengebiet

8,10-26 Die Rückkehr nach Galiläa

II 8,27-10,52 **Jesu Weg zur Passion**

8,27-9,1 Petrusbekenntnis, 1. Leidens-
ankündigung, Leidensnachfolge

9,2-50 Verklärung, Wunder, 2. Leidens-

ankündigung, Petrus-
Bekenntnis
Verklärung: 9,7 Dieser
ist mein geliebter Sohn

III 11,1-16,8 **Jesus in Jerusalem**

11,1-25 Einzug in Jerusalem,
Tempelreinigung

11,27-12,44 Streit- und
Lehrgespräche

13,1-37 Rede von den letzten
Dingen

14,1-15,47 Die Passion Jesu

16,1-8
(16,9-)
Tod: 15,39 Dieser Mensch
war (ein) Gottes Sohn